Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

2. Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten

1. Januar bis 31. Dezember 2004

Januar 2005

Christine Rabe

Vorbemerkung

Im vorliegenden Bericht beschreibe ich mein zweites Arbeitsjahr als Frauenbeauftragte in der Bezirksverwaltung von Charlottenburg-Wilmersdorf. Das Jahr 2004 war stark geprägt von der Arbeit als Genderbeauftragte. Das Bezirksamt hatte am 28. Oktober 2003 das Umsetzungskonzept Gender Mainstreaming (GM) des Bezirks beschlossen[1] und die Frauenbeauftragte als Genderbeauftragte benannt mit folgender Aufgabenbeschreibung:

- Erarbeitung eines bezirklichen Gender Mainstreaming Umsetzungskonzeptes einschließlich Operationalisierung
- Steuerung des GM-Prozesses
- Beratung der Verwaltung und des Bezirksamtes
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung
- Erarbeitung von Vorlagen für das Bezirksamt und an die BVV
- Initiierung und Anleitung von Studien zur Gleichstellung von Männern und Frauen im Bezirk
- Vertretung des Bezirks im bezirklichen Steuerungsgremium des Senats
- Ansprechpartner/in für die Geschäftsstelle Gender Mainstreaming der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen

Unterstützt wurde die Einführungsphase durch den Studiengang Gender Kompetenz (GeKo) der Freien Universität Berlin. Ich möchte an dieser Stelle den Studentinnen Frau Briggs, Frau Claassen, Frau Menesch, Frau Nordt, Frau Schmidt und Frau Steinert für ihre Arbeiten danken.

Die Arbeit der „klassischen Frauenbeauftragten“ - Frauenförderung als Teil und Maßnahme der übergeordneten Strategie des Gender Mainstreaming - ist weiterhin in großem Umfang durch das Büro in guter Qualität geleistet worden. Hier sind u. a. die zahlreichen Veranstaltungen zum Frauenfrühling, die Frauenmesse, die Auslobung des frauenfreundlichsten Betriebes, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und das Programm zum Girls`Day zu nennen. Weiterhin finden Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen – auch gegenüber Ämtern - zu den Themen Arbeitslosigkeit und Umsetzung des SGB II, Kinderbetreuung und Umstrukturierungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuung, häusliche Gewalt und Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes statt. Die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen der Verwaltung, anderen Behörden und Institutionen zu diesen Themen ist vielfältig und umfangreich.

Ich möchte an dieser Stelle ganz besonders meinen Mitarbeiterinnen Frau Galesky, Frau Lamkewitz (bis 1.10.2004), Frau Lehmann (seit 1.10.2004), Frau von Malotky, Frau Wiegand, der Auszubildenden Frau Rütz und der Praktikantin Frau Erol für ihre engagierten und vielfältigen Arbeiten danken.

Die Struktur meines Berichtes folgt der Aufgabenbeschreibung für die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, wie sie im § 21 des LGG beschrieben ist. Die fünf Absätze des § 21 sind jeweils im Wortlaut den einzelnen Abschnitten vorangestellt.

---

[1] Drucksache der BVV Nr.714/2

Berliner Landesgleichstellungsgesetz § 21 in der Fassung vom 26.09.2002:

(1) Der Verfassungsauftrag der Gleichstellung und der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern ist bei der Wahrnehmung von Aufgaben und der Planung von Vorhaben in der Verwaltung zu beachten und gehört zu den Aufgaben der Berliner Bezirksverwaltungen. Dazu bestellen die Bezirksämter eine hauptamtlich tätige Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte. Die Dienstaufsicht über die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte übt die Bezirksbürgermeisterin oder der Bezirksbürgermeister aus. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte mit den notwendigen personellen und sachlichen Mitteln auszustatten.

(2) Das Bezirksamt informiert die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte unverzüglich über Vorhaben, Programme, Maßnahmen und Entscheidungen, die ihre Aufgaben berühren, und gibt ihr vor einer Entscheidung innerhalb einer angemessenen Frist Gelegenheit zur ***Stellungnahme****.*

Im Berichtszeitraum wurden zu folgenden Vorhaben Stellungnahmen abgegeben:

- RdB[2]-Vorlage Nr. 637/04 Zweiter Bericht über Gender Mainstreaming in der Berliner Politik und Verwaltung
- RdB-Vorlage Nr. 663/04 Lokale Agenda 21 für Berlin
- Bewertung von LSK[3]-Vorschlägen in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit

(3) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte regt ***Vorhaben und Maßnahmen*** *zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen im Bezirk an. Sie arbeitet insbesondere mit gesellschaftlich relevanten Gruppen, Behörden und Betrieben zusammen. Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte informiert die* ***Öffentlichkeit*** *über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs.*

Folgende Vorhaben und Maßnahmen hat die Frauenbeauftragte im Berichtszeitraum angeregt:
Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Arbeiten zur Initiierung und Entwicklung des Projektes **UnternehmerinnenZentrum Charlottenburg-Wilmersdorf** des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) geleistet. Dazu gehören die Gründung und Leitung einer Arbeitsgruppe, die Recherche nach einem geeigneten Gebäude, die Beantragung von Fördermitteln, Einrichtung einer Geschäftsstelle und konzeptionelle Arbeiten:

Juni-Dezember	Gründung der AG UnternehmerinnenZentrum, Leitung von sieben Arbeitsgruppensitzungen, konzeptionelle und koordinierende Arbeiten.
Juli 2004	Mit Unterstützung der Geschäftsstelle des BBWA wurde ein EFRE[4]-Antrag (Wirtschaftsdienliche Maßnahmen) an die Investitionsbank Berlin gestellt.

[2] Rat der Bürgermeister
[3] Lokales Soziales Kapital, Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)
[4] Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Oktober 2004 Es wurden zwei Projektanträge zum **Lokalen Sozialen Kapital** (LSK) initiiert.

Initiativen zum **Girls`Day:**
Gründung und Leitung einer Arbeitsgruppe (Agentur für Arbeit, Jugendförderung, Kompetenzzentrum für Frauen), Durchführung der Sitzungen, Mitwirkung bei der Erstellung eines Flyers und der Planung und Durchführung von zwei Veranstaltungen. Kontakte zu Schulen, umfangreicher Schriftwechsel mit Unternehmen des Bezirkes.

Gender Mainstreaming (GM):
Auf Initiative der Frauenbeauftragten hatte das Bezirksamtes zur Einführung von Gender Mainstreaming in der Bezirksverwaltung am 28.10.2003 beschlossen, im Jahr 2004 folgende Schritte umzusetzen (Auszug Anlage 1 zum Beschluss des Bezirksamtes):

Arbeitsschritt Nr.	Aufgaben	Termin	Zuständigkeit
03.	Beschluss der gleichstellungspolitischen Ziele als Leitlinien[5]	01/2004	Bezirksamt
04.	Vorlage einer Handlungsanleitung[6]	01/2004	Steuerungsgruppe Genderbeauftragte
05.	Initiierung/Durchführung von Workshops, hausinternen Veranstaltungen, Gendertrainings	ab 01/2004 laufend	Bezirksstadträtin Bezirksstadträte Genderbeauftragte
06.	Festlegung mindestens eines Arbeitsbereiches (Testbereich) je Abteilung	01/2004	Bezirksstadträtin/ Bezirksstadträte
07.	Je Testbereich ist ein Maßnahmenplan zu erarbeiten	02/2004	Bezirksstadträtin/ Bezirksstadträte Amts/LUV/SE-Leitung Ansprechpartner/in GM
08.	Beschluss zur Umsetzung der Maßnahmenpläne	03/2004	Bezirksamt
09.	Durchführung der Maßnahmen	bis 12/2004	der jeweilige Arbeitsbereich, Ansprechpartner/in GM

[5] Drucksache der BVV Nr. 825/2
[6] Rabe, Christine: Gender Mainstreaming in Charlottenburg-Wilmersdorf, Teil 1: Eine Handlungsanleitung, 3. überarbeitete Fassung, November 2003

Der Beschluss zu den gleichstellungspolitischen Zielen wurde um einen Monat, der Beschluss über die Maßnahmenpläne um zwei Monate verschoben. Im Folgenden die Aufzeichnung der wichtigsten Tätigkeiten der Frauen/Genderbeauftragten:

12.01.04	Erörterung der Leitlinien und des 2. Entwurfs der Handlungsanleitung in der Amtsleitungsrunde der Bezirksbürgermeisterin
16.01.04	GM-Gespräch mit der Ansprechpartnerin im Bereich Kultur: Erörterung des Maßnahmenplanes
16.01.04	Übergabe von fünf Angeboten zur Durchführung von Veranstaltungen an die Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Umwelt und Verkehr
19.01.04	Erörterung der Leitlinien mit der Migrantenbeauftragten und dem Behindertenbeauftragten, Einarbeitung der Änderungswünsche
20.01.04	Einarbeitung der Anregungen in die Leitlinien, Erarbeitung einer Vorlage zur Beschlussfassung für die BVV
05.02.04	Fertigen einer BA-Vorlage
10.02.04	BA-Beschluss zu den gleichstellungspolitischen Leitlinien kommt nicht zustande; die Leitlinien sind zu überarbeiten!
12.02.04 bis 19.02.04	Abstimmungsgespräche mit allen Abteilungen, Einarbeitung der Änderungen
24.02.04	Anhörung der Genderbeauftragten in der BA-Sitzung, BA-Beschluss zu gleichstellungspolitischen Leitlinien wird gefasst
24.02.04	Gründung der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe GM
März 2004	Festlegung der Testbereiche
	Formular FGA-Maßnahmenplan[7] wird ins Netz gestellt
ab März 2004	Anleitung der Studentinnen des Studienganges Gender Kompetenz zur Erarbeitung der Maßnahmenpläne der Abteilungen und deren Umsetzung[8]
09.03.04	GM-Veranstaltung im Rahmen des Frauenfrühlings: „Von Europa nach Charlottenburg-Wilmersdorf – GM bahnt sich seinen Weg“
09.03.04	1. Arbeitstreffen Testbereich Kultur

[7] FGA: Fachbezogene Gender Analyse nach Rabe, erläutert in der Handlungsanleitung GM

[8] Lit.: Rabe, Christine, Lehrbeauftragte FU Berlin: Studiengang Gender Kompetenz, Semesterpläne 2003/04/05,Titel der Lehrveranstaltung: „Eine Verwaltung wird gegendert“ – Umsetzungsstrategien für Gender Mainstreaming an konkreten Beispielen.

10.03.04	Vorstellung des GM-Konzeptes im Frauenbeirat Stadtplanung Charlottenburg-Wilmersdorf (CW)
30.03.04	GM-Umsetzungskonzept wird im Ausschuss für Bürgerdienste, Wohnen und Personal vorgestellt
April 04	Erarbeitung einer Kurzfassung „Handlungsanleitung Maßnahmenplan“
April 04	Formale Überarbeitung der Maßnahmenpläne, Abstimmungen mit den Fachbereichen
15.04.04	2. Arbeitstreffen der GM-Ansprechpartner/innen: Klärung des Abstimmungsprozesses innerhalb der Abteilungen
28.04.04	Informationsveranstaltung im Gesundheitsamt
bis 29.04.04	Erarbeitung einer BA-Vorlage zu den Maßnahmenplänen der Abteilungen
Mai – Dez. 2004	Anleitung/Betreuung der Paktikantinnen des Studienganges Gender Kompetenz der Freien Universität Berlin
04.05.04	BA-Beschluss zu den Maßnahmenplänen der Abteilungen, Erarbeitung einer Vorlage zur Kenntnisnahme für die BVV[9]
05.05.04	Vortrag GM-Umsetzungskonzept CW bei der Arbeitsgruppe Gender der arge Servicegesellschaften
05.05.04	Veranstaltung der Lenkungsgruppe GM in der Abteilung Soziales, Gesundheit, Umwelt und Verkehr
11.05.04	Vorstellung des GM-Umsetzungskonzeptes in der Leitungsrunde der Abteilung Jugend, Familie, Schule und Sport
12.05.04	Abstimmungsgespräch zum Testbereich der Abteilung Soziales, Gesundheit, Umwelt und Verkehr
04.06.04	Vortrag GM im Jugendzentrum des Knobellotte e. V. in Charlottenburg-Nord
10.06.04	Abstimmung über Umfang und Inhalt des Testbereiches im Sozialamt/Gesundheitsamt, Festlegungen werden protokolliert
14.06.04	Arbeitsgespräch mit dem Mitglied der Arbeitsgruppe der Landeskommission GM „Geschlechtsdifferenzierte Statistik und Daten“ des Bezirkes, Leitstelle für Gesundheitsplanung und Gesundheitsförderung/Gesundheitsberichterstattung
22.06.04	Abstimmungsgespräch zu Gender Budget mit dem IFAD[10]

[9] Drucksache der BVV Nr. 949/2

[10] IFAD – Institut für angewandte Demografie Berlin, Analyse des Bezirkshaushaltes Charlottenburg-Wilmersdorf 2004/2005 unter dem Gesichtspunkt des Gender Budget

23.06.04	Informationsveranstaltung im Testbereich Kultur
08.08.04	Arbeitstreffen IFAD, Vorsitzende des Haushaltsausschusses und Ge-Ko-Studentinnen
Sept. 04	Überarbeitung der Handlungsanleitung (3.Entwurf)
10.09.04	Workshop im Testbereich Kultur zur Erarbeitung der Teilziele
15.09.04	Vorstellung des GM-Umsetzungskonzeptes im Ausschuss für Wirtschaft, Verwaltung, Liegenschaften und Bibliotheken der BVV
22.09.04	Teilnahme an einer gemeinsamen Dienstbesprechung der Beschäftigten der Bürgerämter zum Testbereich: Kurzvortrag zum Umsetzungskonzept, Vorstellung der BA-Beschlüsse
30.09.04	Veranstaltung: Gender Mainstreaming in der Jugend- und Familienförderung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf – Einführung in das Thema
Dez. 2004	Erarbeitung einer Checkliste für den ersten Bericht und Absprache darüber mit dem Leiter der Steuerungsgruppe
08.12.04	3. Arbeitstreffen der GM-Ansprechpartnerinnen
13.12.04	Übergabe der Ergebnisse des IFAD zum Gender Budgeting (GB) an die Abteilungen
17.12.04	Abstimmungsgespräch zu GB mit dem Haushaltsamt

Mit Beschluss des Bezirksamtes vom 04.05.04 haben alle Abteilungen mit der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen begonnen. Der Bericht über die Umsetzung (Gleichstellungsbericht) ist laut Arbeitsplan für 02/2005 vorgesehen.

Öffentlichkeitsarbeit

- In Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Bezirksamtes konnten im Berichtszeitraum zu allen relevanten Themen Artikel für die Presse und eine große Zahl von **Pressemitteilungen** herausgegeben werden (siehe Anlage).

- Die berlinweite Aktion der Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zum internationalen Tag „**Nein zu Gewalt an Frauen**“ wurde vom Büro der Frauenbeauftragten Charlottenburg-Wilmersdorf ganz wesentlich getragen. Im Jahr 2004 konnten 18 Berliner Firmen und der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen zur Unterstützung gewonnen werden. Zahlreiche Aktionen über mehrere Monate haben berlinweit den internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ thematisiert. Neben zahlreichen Presseinforma-

tionen (siehe Anlage), drei Fernsehbeiträgen, dem Berliner Fenster, zwei mit dem Antigewalt-Logo versehenen Mietautos, 1.000.000 Bäckertüten, einem Internetauftritt und Einkaufswagenchips fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. In unserem Bezirk wurden am 25. November an beiden Rathäusern die Fahnen „frei leben – ohne Gewalt“ von terre des femmes gehisst und am 24. November eine Fachveranstaltung in Kooperation mit der Migrantenbeauftragten durchgeführt.

- **Veranstaltungen:**

14.01.04	Neujahrsempfang der Bezirksbürgermeisterin für die Unternehmerinnen
März 04	30 Veranstaltungen im Rahmen des Frauenfrühlings (Koordinierung), Durchführung der Frauenmesse, Veranstaltung zur Preisverleihung „Frauenfreundlichster Betrieb in Charlottenburg-Wilmersdorf“
03.03.04	Unternehmerinnenstammtisch im Hörstudio SENSES zum Thema auditive Wahrnehmungsstörungen
03.05.04	„Wie weiblich ist Europa?“ Frauenrechte in der europäischen Verfassung – Veranstaltung in Kooperation u. a. mit dem Landesfrauenrat
17.05.04	Infoveranstaltung: „Was bedeuten die Reformen am Arbeitsmarkt für allein erziehende Mütter?“ mit dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV)
22.05.04	Kongress im Rathaus „Religion – Politik – Gender“ der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen
09.06.04	Unternehmerinnenstammtisch: Gemeinsame Veranstaltung mit der Wirtschaftsberatung – Mittelstandsgespräche
06.08.04	Sommerkonzert in der Epiphanienkirche „Vergessene Duelle“ mit Birgitta Altermann
11.08.04	Unternehmerinnenstammtisch im Künstlerhof Alt-Lietzow zum Thema „Kreatives Gestalten“
13.09.04	Pressekonferenz zum Thema „Schaut hin! – Gewalt kommt nicht in die Tüte“ bei der Firma flexrent
17.11.04	Unternehmerinnenstammtisch im Haus der Begegnung zum Thema Patientenverfügung, Testament und Bestattungsvorsorgeregelung
24.11.04	Fachtagung anlässlich des internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ in Kooperation mit der Migrantenbeauftragten

*(4) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte gibt dem Bezirksamt **Empfehlungen zur Verwirklichung des Gebots zur Gleichstellung von Frauen und Männern**. Dazu kann sie das Bezirksamt innerhalb einer angemessenen Frist zur Stellungnahme auffordern.*

Zur Gründung der **ArGe gemäß § 44 b des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II)** wurden folgende Empfehlungen zur Gestaltung des Vertrages an die Verhandlungspartner/innen gegeben:

- „....die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu fördern...“ ist als Ziel aufzunehmen
- Zur Vertragssprache: „...es ist eine Sprache zu verwenden, die beide Geschlechter einbezieht...“

- Die im Bezirk beschlossenen gleichstellungspolitischen Leitlinien sollten bei der Wahrnehmung der Aufgaben der ArGe zur Richtschnur arbeitsmarktpolitischen Handelns erhoben werden.
- Alle Statistiken sind zukünftig nach Geschlecht zu differenzieren...
- Wir schlagen vor, sowohl die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Berlin Nord als auch die bezirkliche Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragte in den Beirat (§ 5) zu berufen.

Die Punkte 1 und 2 sind in die Musterrahmenvereinbarung aufgenommen worden. Aufgenommen wurde auch im § 10 die Tätigkeit einer Beauftragten für Chancengleichheit.

(5) In Angelegenheiten, die frauenpolitische Belange oder Fragen der Gleichstellung berühren, kann die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte über das Bezirksamt ***Vorlagen zur Kenntnisnahme in die Bezirksverordnetenversammlung*** *einbringen.*

Folgende Vorlagen wurden im Berichtszeitraum erarbeitet und über das Bezirksamt an die Bezirksverordnetenversammlung gegeben:

Drs.Nr.	**Thema**
675/2	Angebote für Betroffene bei häuslicher Gewalt
730/2	Ausstellung: Die Dinge beim Namen nennen – Gewalt gegen Frauen im Alltag
825/2	Gleichstellungspolitische Leitlinien
713/2	Keine Mittelkürzungen für Frauenprojekte
820/2	Jährlicher Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten
949/2	Gender Mainstreaming – Maßnahmenpläne der Abteilungen des Bezirksamtes
725/2	Umlagefinanzierung

Folgende Vorlage wurde für den **Rat der Bürgermeister** (RdB) erarbeitet:

Drs.Nr.	**Thema**
500/04	Geplante Mittelkürzungen bei den Projekten der sozialen und soziokulturellen Fraueninfrastruktur